

Freundeskreis spendet 5 000 Euro fürs „Paradies“

Aufwendige Restaurierungsarbeiten retten Betonwand der Wasserkunstanlage vor dem akuten Verfall

Von Gisela Brüning

Baden-Baden – „Und jede nimmt und gibt zugleich“ heißt es im Gedicht „Der römische Brunnen“ von Conrad Ferdinand Meyer auf einer Betonwand im Baden-Badener „Paradies“, die in diesem Jahr durch aufwendige Restaurierungsarbeiten vor dem akuten Verfall gerettet werden konnte.

Nunmehr in ihrem ursprünglichen Zustand wieder fest verankert, bildete die Betonwand die stimmige Kulisse für die Übergabe eines Schecks in Höhe von 5000 Euro, mit dem der Freundeskreis Paradies sein langjähriges Engagement für die Wasserkunstanlage „Paradies“ auf 95 000 Euro erhöhte. Wie Gartenamtsleiter Markus Brunsing bei der Spendenübergabe gestern Vormittag bewundernd anerkannte, trägt die Spende zur Finanzierung des Sanierungsschritts 2013 bei. Daneben flossen Mittel von Bund, Land und Stadt sowie dem Denkmalschutz.

Als er vor sieben Jahren erst-



Gern empfängt OB Gerstner einen Scheck über 5 000 Euro aus den Händen der beiden Vorsitzenden des Freundeskreises Paradies, Wolfgang Moser und Sabeth Splietorp. Foto: Brüning

mals das „Paradies“ am Annaberg aufsuchte, habe ihm dessen desolater Zustand keine Hoffnung auf eine Restaurierung vermittelt, gestand Oberbürgermeister Wolfgang Gerstner ein. Umso beeindruckender empfinde er das heutige Ergebnis, das der Genialität und dem Erfindungsreichtum des Architekten Wilhelm Beggötz zu verdanken sei.

Der Gelobte wehrte zwar bescheiden ab, aber seine Ausführungen zu den unternommenen Sanierungsschritten, die auch auf archaische Methoden der Baukunst zurückgriffen, um das sensible Areal nicht weiter zu beschädigen, bestätigten das Urteil von Oberbürgermeister Wolfgang Gerstner.

Die Wasserkunstanlage im „Paradies“ am Baden-Badener Annaberg entstand in den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts, um ein zu erschließendes Neubaugebiet aufzuwerten. Man wählte zwar mit Max Laeuger (1864-1952) einen der bedeutendsten Gartenarchitekten seiner Zeit, sparte aber am Baumaterial.

Der Zahn der Zeit nagte an den Kaskaden und Brunnenbecken in einem solchen Maß, dass man die Anlage verwildern ließ, um sie zu einem späteren Zeitpunkt abzureißen. Dagegen formierte sich Widerstand, namentlich aus den Reihen der Anwohner, die sich zum Freundeskreis Paradies zusammenschlossen und eine beeindruckende Initiative ergriffen, dieses gartenarchitektonische Kleinod zu retten.

Mittlerweile sind auch viele andere Menschen dem Baden-Badener Verein beigetreten, überzeugt, dass die Stadt an der Oos mit der Wasserkunstanlage „Paradies“ einen touristischen Schatz gehoben hat.

Nach der Sanierung des großen Auffangbeckens am Fuße der Kaskaden, der Sicherung der Gedichttafel und der Stabilisierung der Treppen im Jahr 2013, sind für das kommende Jahr behutsame Instandsetzungsmaßnahmen geplant. Im Jahr 2014 soll die Anlage sich bestmöglich präsentieren können, wenn der 150. Geburtstag Laeugers gefeiert wird.